

Keuzigen-Gebühr
f. d. 1. Spalt. Stelle aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 /-
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Vlaenderbladen
und
Schwäb. Barbett.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

81. Jahrgang.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonnt. und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1. M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezirk
und 10 km. Entferne
1.35 M., im übrigen
Württemberg 1.55 M.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

N 36

Nagold, Dienstag den 12. Februar

1907

Amtliches.

Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung bayerischer Geflügelhöfe.

Nach im Jahre 1907 sollen eine Anzahl guter bayerischer Geflügelhaltungen, die für die Einrichtung und den Betrieb der bayerischen Rutzgeflügelzucht vorbildlich sein können, mit Geldpreisen prämiert werden.

Die Zuerkennung einer Prämie ist in der Hauptsache an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Geflügelhaltung muß mit einem landwirtschaftlichen Betrieb in Verbindung stehen und sich dem Umfang desselben anpassen.
 2. Es muß eine der in den Vorschriften des Landesverbandes der Geflügelzucht- und Vogelzuchtvereine für Zuchtstationen vorgesehene Rutzgeflügelrasse gehalten werden, nämlich bei Hähnern: Italiener aller Farben, Minorita, Langshan, Neufchatel, Kadaver oder Brahma, bei Hühnern: pommerische Rieser, Guben oder Italiener, bei Enten: Pekinger, Rouen, Kylesbury oder indische Bantamen.
 3. Der Bestand des Geflügelhofes darf bei Hähnern nicht unter 25, bei Wassergeflügel nicht unter 10, bei Haltung beider Arten zusammen nicht unter 25 Stück sein.
 4. Die Größe der Stallung und des Auslaufs müssen dem Bestand entsprechen, die Einrichtung des Stalles muß eine praktische, die Wartung und Pflege der Tiere eine gute sein.
 5. Neues weibliches Geflügel darf in der Regel nicht blutgekauft werden, vielmehr ist alljährlich mindestens 1/3 des Bestandes selbst nachzuzüchten. Werden hierzu Eier vom eigenen Geflügel verwendet, so sind die männlichen Tiere alljährlich aus einem anderen Geflügelhof zu beschaffen.
 6. Ueber den Eierertrag sind Tagestabellen zu führen und der Verkauf an Brant- und Gebrauchsflügel, sowie der Erfolg daraus gesondert anzugeben, ebenso die eigene Nachzucht und der Erfolg aus verkauften Geflügel. Bei Wassergeflügel ist der Ertrag der Federn nach Gewicht anzugeben.
 7. Das Gewicht und der Wert der einzelnen, aus dem eigenen Betrieb verworbenen Färbarten, sowie alle daran Aufwendungen auf die Geflügelhaltung sind aufzuschreiben.
- Formulare zu den Tabellen Ziff. 6 und 7 können durch die Zentralkasse für die Landwirtschaft bezogen werden.
- Die Aufzeichnungen (Ziff. 6 und 7) haben sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 zu erstrecken.
8. Diejenigen Geflügelhalter, welche sich unter Erfüllung dieser Bedingungen für 1907 um eine Prämie bewerben wollen, haben dies unter Angabe von Art und Zahl des Geflügels, Größe des Stalles und des Auslaufs durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein bei

der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft vor dem 1. April 1907 anzugeben und die in Ziff. 6 und 7 verlangten Aufzeichnungen vor dem 15. Januar 1908 einzurichten.

9. Bayerische Geflügelhaltungen, welche bei den Prämierungen in den Jahren 1904, 1905 oder 1906 erfolgreich konkurriert haben, können bei der Prämierung im Jahre 1907 nicht in Betracht gezogen werden.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt auf Grund einer im Laufe des Jahres vorzunehmenden Besichtigung.

Stuttgart, den 4. Februar 1907. v. D. W.

Die diesjährige Vorprüfung für Schulanfänger (Aspirantenprüfung) wird für sämtliche Aspiranten in Göttingen abgehalten. Zu denselben haben sich die Schüler aus den Bezirken Hord und Nagold, die um Zulassung gebeten haben und nicht durch besonderen Erfolg zurückgewiesen worden, am Freitag, den 22. März d. J. vormittags 8 Uhr einzufinden.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 8. Februar 1907 die Wahl des Landwirts Franz Schach in Bollmaringen, Oberamts Hord, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Politische Mebersticht.

Der elsaß-lothringische Landesausschuß wurde in Straßburg durch den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe mit einer Ehrerobe eröffnet. Die Ehrerobe weist zunächst auf die Beförderung der Finanzlage hin. Die Preissteigerung der Lebensmittel lasse eine Unterfütterung der unteren und mittleren Beamten angezeigt erscheinen. Hierfür werden 500 000 M. erbeten. Mit der Abrechnung soll im Frühjahr begonnen werden. Die Kantonalpolizeikommissare werden abgeschafft, und die Regierung hofft, eine besondere politische Polizei zum Schutz der öffentlichen Ordnung nicht nötig zu haben. Das Reichsgesetz über den Unterfütterungswahlrecht soll spätestens am 1. April 1909 in Kraft treten. Angekündigt wird eine Novelle zum Vergesetz und zum Landeserblichkeitsgesetz, ferner ein Biersteuergesetz und ein Gesetz über Wassergebrauch der Gefängnisbeamten. Zum Präsidenten wurde Abgeordneter von Jarmetz, zum Vizepräsidenten Staatsrat Gungert gewählt.

Der vom französischen Ministerium angeforderte Normalvertrag über die Rückzahlung der Kirchen durch die katholische Kirche hat die Zustimmung des Reichstages nicht gefunden. — Die russischen Finanzen lauten am Donnerstag in der französischen Kammer zur Sprache. Gegen die Rückzahlung des Abg. Rouanet, die Finanzen Russlands seien laut und wach, erfordere der frühere Minister des Reiches, Descaux, unter dem lebhafte Beifall der Rechten und des Zentrums Einspruch. Rouanet hielt jedoch seinen Kurs durch. Jedes Land, das Geld im Ausland suchen müsse, sei ein Land mit faulen Finanzen. An der Pariser Börse besetzte ein Spekulant zur Ausbeutung des französischen Sparkapitals, und den kleinen Renten, welche diesem Spekulant ihr Geld anvertrauen, werde jede Spekulation vorenthalten, die ihnen eine Kontrolle gestatte. Bei der marokkanischen Anleihe habe dieses Spekulant über 14, bei der letzten russischen Anleihe über 7 pCt. der aus-

gezahlten Gelder als Kommission eingekesselt. Bei der letzten russischen Anleihe sei einem unbekanntem Kaufmann X eine Kommission von 12 Millionen bezahlt worden. (Minister des Reiches haben erwidert, daß bei der Geregeltmachung der Anleihe die russische Rente beruhe auf Börsenmanipulationen. Wenn es nicht vorher zu furchtbaren Rückschlägen komme, würde das französische Kapital nach Frankreich zurückkehren, aber eine Stunde der Schwäche könne die französische Industrie und die Republik verderben; noch sei es Zeit, die Gefahr zu beschwören. Der Redner forderte den Finanzminister auf, auf den Schrei der Unterdrückten in Rußland zu hören, die die Finanzleute ins Verderben führen wollen. Der Minister des Reiches erwiderte, daß die Beziehungen Frankreichs zu Rußland. Nichts in der Lage des russischen Kredits noch in der des russischen Handels und der russischen Industrie berechtige zu Angriffen, wie die Rouanet gewesen seien. Er freute sich zu sehen, daß die russische Regierung den für die Anleihe gegebenen Garantien die bekannten konkludinischen Garantien hinzugefüge. Die französische und die russische Regierung unterfütterten sich gegenseitig täglich in der auswärtigen Politik. Die französische Regierung sei entschlossen, bei ihrem Lebenswerk zu verharren und dem russischen Bündnis treu zu bleiben. — Die Regierung beschloß die Abschaffung der amtlichen Geschäftsstellen auf den Kreisämtern. — Der Nationalverband der Schullehrer- und Lehrinnenverbände hat erklärt, sich trotz des Ministerialerlasses dem Arbeiterverband anzuschließen zu wollen.

Die englischen Marineoffiziere haben in der letzten Zeit wiederholt ihren Unzufriedenheit Ausdruck gegeben; wir erinnern nur an die Pensionen in Portsmouth. Jetzt ist der Admiralität von den Matrosen eine Petition überreicht worden. Darin wird gefordert, daß die Rükken- und Reibverhältnisse verbessert werden, und daß die Mannschaft an Bord gedankens Brot zu essen bekomme. Ferner wird um Aufhebung des Soldes und um bessere Behandlung durch die Vorgesetzten gebeten. Bedrohliche Klagen wird darüber geführt, daß Postbeamte und Postkassen die Matrosen auf offener Straße durchsuchen. Ein lebhafte Protest wird dagegen erhoben, daß oft Leute für zu kurze Dienstzeit eingestellt werden, wodurch sowohl die Schlagfertigkeit der einzelnen Schiffe wie der gesamten Flotte leidet.

Der chinesische Gesandte in Washington überreichte dem amerikanischen Amt eine Note, in der die chinesische Regierung alle Länder, die in China Niederlassungen besitzen, ersucht, in diesen Niederlassungen bezüglich des Opiumverkaufs dieselben einschränkenden Bestimmungen wie die von der chinesischen Regierung für China verhängten zu erlassen. Mit dieser Anregung wird China schwerlich Erfolg haben. Die Fremden verdienen zu viel an der Einfuhr des Opiums.

Der marokkanische Reichskanzler, der Kaiserliche Befehlshaber gewährt hatte, ist in Tanger eingetroffen, um sich dem Kriegsminister zu unterwerfen. Kaiserlich hat also das Gebiet der Beni Mans verlassen und ist weiter ins Gebirge geflüchtet.

Hanna.

Roman von Heinrich Heine, deutsch.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Polnischen
von G. Reimeyer. (Nachdr. verb.)
(Fortsetzung.)

Ich merkte auch, daß er, um meinen Charakter, meine Denkart und meine Begriffe über Ehre usw. kennen zu lernen, allerlei hierauf bezügliche Fragen an mich richtete. Das väterliche Erzeugnis fiel günstig aus, denn von meinen philosophischen und sozialen Anschauungen, die von den seinen gänzlich verschieden waren, sprach ich gar nicht; auf andern Gebieten war die Verschiedenheit unserer Auffassung nicht so bedeutend, deshalb sprachte auch das freige, marxistische Gesicht meines Vaters so freundlich, wie ich es nie zuvor gesehen.

Wenig am ersten Tage überschätzte er mich mit Geschenken. Er gab mir ein Paar Biskolen, die er kurz zuvor im Duell mit Herrn von Zell benutzt hatte, und an welche sich die Erinnerung an manche andere in seiner Jugend aufgeflossene Duelle knüpfte; außerdem erhielt ich ein herrliches arabisches Pferd und einen von den ältesten Ahnen kommenden Säbel. Der Griff der breiten Damaskens Klinge war mit Edelsteinen geschmückt. Der Säbel war ein der interessantesten Familienreliquen und seit langen Jahren der Gegenstand der heißesten Wünsche von Raimund und mir gewesen, denn wir konnten die herrliche Klinge; dieselbe schaltt Eisen wie Hodelspäne. Ich mir

mein Vater den Säbel überreichte, zog er ihn selbst aus der Scheide und die blitzende Klinge sanfte einigemal pfeifend durch die Luft; dann machte er das Zeichen des Kreuzes über meinem Haupt und sagte, als er ihn mir übergab: „Wäge ich diesen Säbel in würdige Hände legen! Ich habe ihn in Ehren geföhrt, tue du desgleichen!“ Wir warmten uns schweigend. Vaterdessen hatte Raimund die Klinge ergriffen und führte, obgleich er erst ein fünfzehnjähriger Junge war, so weiserhafte Oede mit ihr, daß seine Sicherheit und Bewandtheit manchen Fehlweser beschämt hätten.

Der Vater sah ihm erfreut und beiläufig zu und sagte: „Das wird ein wahrer Taufenssack! Du verheißt es oder wohl eben so gut, nicht wahr?“

„Schweig, Vater. Ich kante Raimund schon noch etwas zu raten aufgeben. Von allen Kameraden, mit denen ich Fehlkunde hatte, übertraf mich nur einer.“

„Und das war?“

„Sollm Ritsa.“

Mein Vater runzelte die Stirne.

„Ach, Ritsa! Aber du mußt härter sein!“

„Das allein machte es mir überhaupt möglich, ihm Widerstand zu leisten. Na, zwischen Sollm und mir kommt es ja doch nie zum Schlugen.“

„Si, auf der Welt begibt sich oft noch Unwahrscheinliches“, antwortete mein Vater.

Am Nachmittag desselben Tages sahen wir alle auf der mit Wein blauben Veranda, von welcher man den Hof und einen schattigen, in beiden Seiten mit Blumen bepflanzten Weg über sah. Madame d'Yves hätte an einer

Decke für die Kapelle, der Vater und Vater Ludwig rannten ihre Pfeifen und tranken schwarzen Kaffee dazu, und Raimund hielt sich vor der Veranda auf und beobachtete den Flug der Schwärden, noch wichen es schießlich geschossen hätte, wenn es ihm nicht vom Vater streng unterjagt gewesen wäre. Hanna sah mit mir Zeichnungen an, die ich mitgebracht hatte. Wir dachten aber wenig an die Zeichnungen, die mir nur zum Berbergen der Blicke dienten, die ich ab und zu von der Seite her auf Hanna warf.

„Nun, wie findest du denn Hanna? Sie ist doch recht hüßlich geworden, Herr Raimund, nicht?“ fragte mein Vater und blickte das junge Mädchen schmunzelnd an.

Ich betrachtete die Zeichnung, die ich gerade in der Hand hielt noch eifriger und entgegnete hinter dem Papier hervor: „Hüßlicher will ich nicht gerade sagen, aber gewachsen ist sie und hat sich auch sonst verändert.“

„Herr Heinrich hat mir über diese Veränderung bereits Vorwürfe gemacht“, warf Hanna ein, ohne die geringste Spur von Berlegenheit zu zeigen.

Ich bewunderte ihre Ruhe und Geistesgegenwart, denn ich hätte diese Vorwürfe nicht mit solcher Sicherheit erwidern können.

„Was soll das heißen: hüßlicher oder hüßlicher“, sagte Vater Ludwig, „was liegt daran! Aber sie lernt rasch und fleißig. Madame d'Yves kann dir erzählen, wie schnell sie französisch gelernt hat.“

„Ich kann nicht bestritten, daß Hanna gern und leicht lernt“, erwiderte Madame d'Yves, „aber trotzdem muß ich mich bei Ihnen über sie beklagen, Herr Heinrich.“

men Sache

n.

adung.

uar 1907

ario Reich

adung.

ung.

uar 1907

Elisabeth Renz

mann,

er

grasse 144.

ch Sonntags

lotterie

in Vorch.

W. Zaiser.

rb.-Verein Nagold.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr

über die politi-

schon Parteien.

onservative Partei.

iges Erscheinen erwünscht.

ungen des Standes-

der Stadt Nagold.

Marie Katharine Reule
und, Ehefrau des Johs. Reule,
hier, 20 J. alt, d. 8. Febr.
arthe Käufer geb. Reule,
des Simon Friedrich Käufer
schmachers hier, 77 J. alt,
Februar.

LANDKREIS CALW
Kreisarchiv Calw

Zentrum und Präsidium.

Berlin, 11. Febr. Die schon in einem Zentrum-

Liberales Einigungsprojekt.

München, 11. Febr. Der Altbayerische Libe-

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Angold, 12. Februar

Kongert. Das vorgestrige Seminar-Kongert, das

Landpostdienst. Eine bedeutende Verbesserung

„O, Madam d'Yves, was habe ich denn schon wieder

170 000 bis 180 000 M. berechnet ist. Mit dieser Reform

r. Stuttgart, 9. Febr. Der Staat hat an Gebäuden

Stuttgart, 11. Februar. Vom Landtag. Die das

r. Stuttgart, 11. Febr. Nach einem Beschluß des

— Unter den 10 Erbprinzeßinnen, welche, wie von

— Prof. Dr. Gustav Jäger in Stuttgart hat

r. Brackenheim, 11. Februar. In der Nr. 28 des

Deutsches Reich.

Eine schnellere Beseitigung der Schneemassen

„Seht doch,“ rief Kazimierz plötzlich, „wer kommt

schafft, dann würden die Kosten der Schneebeseitigung

Weimar, 9. Febr. Zu dem 90. Geburtstag

Der Daffelbacher Spul gebannt. Wie wir

Wohnum, 10. Febr. Der Mörder der Engländerin

Ausland.

r. Vom Bodensee, 11. Febr. Im „Rorngental“

Mailand, 11. Febr. Das große Los der Aus-

Paag, 11. Februar. Das Gerücht, das Kabinett

Paris, 11. Febr. In Cassilien (Departement

Wollan, 11. Febr. Heute früh überfielen 10

Remhorst, 8. Febr. Eine Verbrechershule.

mir vor Angst, während ich, mein Tuch schwenkend,

Etwa fünf Schritte vor dem Tor richtete ich

„Sie sind ein schlimmer Mensch!“

„Das Tor, Selts, das Tor!“

14-jähriger J... der oberen... gang nach... Redungen... seit der... diesem Kur... die höhere... an einer... jeder Sch... die, des Re... merkte ober... bei dieser... erst wenn... freigesproch... bedrängend... seiner Fertig... Steins Die...

Die hun...

Die B... derseidet ein... Straßsäule... Pferde... gerichtet ist... werke... Besondere... mit ihnen, ... so passen... welche... leicht, welche... glich nicht... sondern... Sieh... trakt... einen... Schimmer... spannen... Sieh die... oder lose... Besondere... du mit der... und läßt... Stellen... Militär... geschandt... Die Hufe... hat nur... das Horn... falls auf... Beim... das Pferd... du mußt... durch die... vertrauens... glühenden... hinfallen... Jahre... Kasse... schafst... zu überzeu... geht. Die... und wenn... ohne diese... demnach... daß die... die Schenke... halten... Kammergeld... bekehrer... nur die... das Pferd... am besten... diffablichen...

„Das Tor ge... augen.“

„Und... Selts... nicht... Berdienst... Volla...“

Der w... Edison... Er geht... mademan... fahrungen... junge an... war, gela... Telegramm... Anbr... soziales... auf diese... Nam... und endlich... bei Remhor... seiner Erka... graph, ein... praktische... di: so recht...



Nagold.
Die Lieferung von Lebensmitteln

für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 event. bis 1910 vergibt die **Bezirkskrankenhäuserverwaltung** am 20. Febr. 1907

Angebote auf Eier, Nudeln, Makkaroni, Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Gries, Gerste, Sago, Essig, Rohnöl, Kaffee, Bichorien, Tee, Zucker, Pfeffer, Kern- und Schmierseife, Milch, Kakao, Mehl No. 0 und 1, Brot, Wecken, Fleisch, Salz, Wein, Zwetschgen, Schnitt, Kohlen

— wo angängig mit Maßern belegt — sind bis **20. Febr. 1907, vormittags 10 Uhr**

verschlössen und mit der Aufschrift: „Subwiso: auf Lieferung von Lebensmitteln“ versehen, portofrei bei der **Oberamtspflege**, wofelbst auch die vorher einzuschickenden Lieferungsbedingungen aufgelegt sind, einzureichen.

Im Bezirk anlässige, tüchtige Geschäftleute finden Berücksichtigung.

Oberamt Calw.

Gemeinde Sonnenhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 18. Februar 1907 von vormittags 9 Uhr an



kommen aus dem Gemeindefeld Lannenhan und Halbe zum Verkauf: 108 Raummeter Nadelholz.

Zusammenkunft beim Auker im Reutheim.

Gemeinderat
Vorkauf: Buz.

Gedenket der Veteranen!

so hieß der Auker, der im April d. J. und den folgenden Monaten in den Bezirksblättern von Württemberg zu lesen war, und es ist derselben auch ehrend gedacht worden, insofern dem

„König Wilhelm-Trost“

zunehmende wie aus der jüngsten Kreiszeitschrift ersichtlich ist, eine Spende von rund 215 000 zugesprochen ist. Mit Rücksicht auf die Hirschkatzenpöbel und die dadurch eingeleitete Sammlung für die Bergnagelnden und deren Hinterbliebenen, wurde damals die bereits begonnene Sammlung für die Veteranen im Bezirk Nagold eingestellt. Am 26. Februar als am Allerhöchsten Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs soll die Spende mit dem Aufheimgeden weiterer Bestimmungen für deren Verwaltung, für Bewilligung und Ausbezahlung von Unterstützungen an Allerhöchster Stelle überreicht werden und sind die Sammelstellen angewiesen bis 16. Februar d. J. alle gesammelten Gelder an die Kasse des Württembergischen Kriegerbundes (Marktplatz 18, Stuttgart) einzusenden. Es ergeht deshalb an alle Einwohner des Oberamtsbezirks Nagold, die von patriotischer Dankbarkeit gegen unsere Veteranen noch erfüllt sind, die Bitte, nunmehr ihre Gaben unterweilt an die Vorkäufe der Kriegervereine oder an folgende Sammelstellen abzuliefern, um zu zeigen, daß die Dankbarkeit unseren Veteranen gegenüber, im Vergleich mit anderer Bejahren, nicht nachläßt.

Nagold
Altensteig, den 2. Februar 1907.

Bezirksobmann Scheible in Nagold.
Redaktion des Gesellschafters in Nagold.
Bezirksobmann Stellvertreter Oberförster Weiß,
Sauptm. d. Landw. in Altensteig.
Redaktion Aus den Tannen in Altensteig.

Nicht die speckigen, künstlich schwer gemachten Cichorien, sondern nur:



Nagold.
Garantirt reines
Schweineschmalz
das Pfund zu 80 Pfg. bei Mehr-
abnahme billiger bei
Chr. Hänfler.

Nagold.
Linsen
20 und 25 3 per Pfund, bei mehr
billiger.

Erbsen
Perlbohnen
empfehlen
Berg & Schmid.

Orangen 6-7-10 3, 10 sind
45 3 bei mehr bil-
liger, empfiehlt
Nagold. Heh. Lang.

Nagold.
Habe noch einige
**Kanarien-
hähne**
feine Säger zu verkaufen.
E. Rehle, Flaschner.

9 m langes darrtes
Buchenholz
sowie 3 m
tannenes Holz
hat zu verkaufen.
Wer sagt die Exped. d. Bl.

Drahtstangen
9 m lang und 11-14 cm Abfah.
70-80 Stück sucht zu kaufen.
Offerte nimmt entgegen
Pius Raible, Baißingen.
Station Ergenzingen.

Eine kleine ruhige Familie sucht
auf 1. April oder Georgii eine
Wohnung
von 2-3 Zimmern.
Wer sagt die Exped. d. Bl.

Bei einfachen Renten ein
Kosthaus
gesucht für einen älteren Mann.
Offerte mit Zahlungsbedingungen
erbeten unter Chiff. N. S. an die
Exped. d. Bl.

Fleischhansen.
Ein zum ersten mal 14 Wochen
trächtiges
**Mutter-
schwein**
hat zu verkaufen.
Friedrich Schah.

Das Beste für die Augen
beßerer Stärkung- und Er-
frischungsmittel für schwache
entzündete Augen und Glieder
ist das seit bald 100 Jahren welt-
berühmte, ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fockensberger in Köln.
Diplom. Feinstes Aroma,
billigstes Parfüm. In Fl. à 40,
60 u. 100 -f. Alleinver-
kauf für Nagold Heh. Ganna.

Nagold.
Ein wohlherzogener
Junge,
welcher die mechanische Weberei
zu erlernen Lust hat, findet gegen
Sohnvergebung, im 1. Jahr 80 M.,
im 2. Jahr 120 M., im 3. Jahr
150 M. Bekehrte bei
Wilhelm Rapp,
Tuchfabrikant.

Nagold.
Somöopathischer Verein.
Sonntag, den 17. Febr. 3 Uhr im „Röfle“
Vortrag
des Herrn C. Reichert, Sekretärs der Hahnemannia in Stuttgart, über
„Grundsätze und Vorteile der Somöopathie“
Jedermann, besonders Frauen, freundlich eingeladen.
Der Ausschuß.

Fr. Bäckerinnung Calw.
Junge Leute, welche das Bäckerhandwerk zu erlernen
wünschen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht von der
Lehrstellenvermittlung der fr. Bäckerinnung Calw.
Der Obermeister:
J. Gehring.

Nagold, den 12. Februar 1907.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
welche wir bei dem Hinscheiden unserer I. Mutter,
Großmutter und Schwägerin
Christine Buz
geb. Jung
erfahren durften, für die zahlreiche Beisegleitung,
den schönen Gesang und die schönen Blumen Spenden
sagen ihren herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen!

Nagold, den 12. Februar 1907.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
welche uns während der langen Krankheit und
bei dem Hinscheiden unserer I. Frau, Mutter,
Tochter, Schwester und Schwägerin
Maria Reule geb. Schmid
in so reichem Maße erfahren durften, sowie für die
vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Beisegle-
itung und den erhabenden Gesang des Sängerkorps
sagen im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank
der tiefgebengte Gatte
Johannes Reule.

Nagold.
Schellfische u. Heelachse
treffen diese Woche ein und können bis Freitag
früh abgegeben werden.
Julius Kaiser, Hatterbacherstr.

Nagold.
Ein tüchtiger unverlässiger
Müller
kann sofort eintreten bei
Müller Kaufser.

Nagold.
Ein
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Ziegelbeißer Kaufser.
Eßlingen.
Zum baldigen Eintritt sucht einen
unverlässigen

Knecht.
Breitling.
Schwemmsteinfabrik
älteste von Phil. Gies, Neu-
wied, liefert gute Ware außer
Spandak.

Pfandorf.
Ein tüchtiger
Junge
der Lust hat die Mälerei zu er-
lernen findet Stelle bei
Müller Kaufser.

Nagold.
Mädchengesuch.
Ein ordentliches Mädchen zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Kaufser z. Döfen.

**Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**
Geburten: Wilhelm S. d. Joh. Martin
Kainbach, Bäckers, den 8. Febr.
August, S. d. Rich. Hamann, Bahn-
arbeiters, den 6. Febr.
Aufgebote: Gottlob Gottlob Gneiting,
Oberamtsbaumeister in Troßingen und
Selma Pauline Christiane Gung hier,
den 11. Febr.